

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt in Vicenza

Am 18.10.2020 startete unsere Reise nach Italien. Wegen der aktuellen Corona-Situation war es ein Bangen, ob der Austausch stattfinden kann oder nicht. Deshalb war die Vorfreude groß, als es hieß: Es geht los!



Dort angekommen wurden wir direkt am Flughafen in Venedig abgeholt und mit einem Bustransfer nach Vicenza gebracht. Am Bahnhof erwarteten uns schon unsere Gasteltern. Diese waren sehr freundlich zu uns und begrüßten uns mit einem Abendessen. Die Unterkunft lag zentral und wir konnten alles zügig mit Bus du Bahn erreichen. Nach den ersten Infoveranstaltungen bei Euro Cultura, wurde uns die Arbeitsstelle bei AgroLab gezeigt. Zudem gab es am Nachmittag eine Stadtführung durch Vicenza.

Ab Mittwoch der ersten Woche haben wir im Labor gearbeitet. Die Hygieneregeln wurden hier sehr ernst genommen und es ab überall die Möglichkeit, sich die Hände zu desinfizieren.

Die freundlichen Mitarbeiter zeigten mir meine Aufgaben im Labor. Ich war vor Ort in einer Nasschemieabteilung eingesetzt. Dort durfte ich verschiedene Parameter eigenständig messen. Dazu



zählten freies und gebundenes Chlor, Trübung, CSB, abfiltrierbare Stoffe oder den biologischen Sauerstoffbedarf in Wasserproben.

Die Arbeitsweise in Italien ist der unseren ziemlich ähnlich. Die Proben werden im Probeneingang angeliefert, dort in einem System erfasst und kommen nach der Probenvorbereitung in die Abteilungen. Dort wird nach Terminen gearbeitet. Die Probenaufarbeitung und Messung erfolgten an den gleichen Geräten wie in meinem Betrieb.

Nach den anstrengenden Arbeitstagen erkundeten wir zu Fuß Vicenza und fanden nette Lokale und gutes Essen.

Auch an den Wochenenden haben wir die Zeit und das gute Wetter genutzt, um umliegende Städte zu besuchen.

Wir waren in Venedig und Verona. Beide Städte waren binnen einer Stunde mit dem Zug erreichbar.



Die Verständigung gestaltete sich oft schwierig, denn dort wird leider sehr wenig Englisch gesprochen. Doch mit Händen und Füßen hat es auch auf italienisch funktioniert!

Nachdem die drei Wochen wie im Flug vergingen, reisten wir wieder nach Deutschland.

Auch hier gab es erneut einen Transfer und die Reise klappte reibungslos. Insgesamt ist ein solcher Austausch sehr empfehlenswert, da man einiges Lernen kann und neue Kulturen kennenlernen.

Ich finde man kann so, neue Arbeitstechniken kennenlernen und über sich selbst hinauswachsen. Nicht nur sprachlich ist ein solcher Austausch also zu empfehlen.



Einige Eindrücke der drei Wochen:



Arbeiten an der Schnelldestillationsanlage



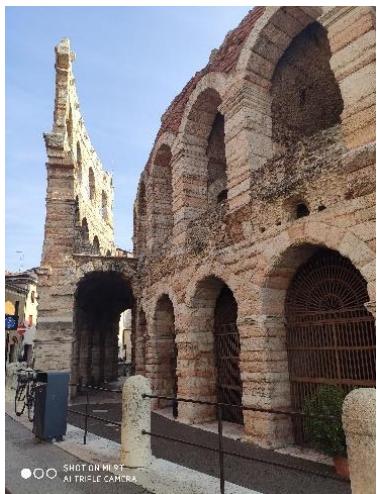
GC/MS



Arbeiten an der Filtrationsstation. Hier wurden ausgeheizte Filter vorgewogen und anschließend eine definierte Menge an Probe filtriert. Nach erneutem Trocknen werden die Filter nochmals ausgewogen und die Menge an abfiltrierbaren Stoffen bestimmt.



Tagesausflug nach Verona



Wochenendausflug nach Venedig

